zogtümer S. Altenburg, S. Coburg-Gotha und S. Meiningen, sowie für die Fürstentümer Reufs und Schwarzburg — hier zunächst für die beiden Oberherrschaften —, einschliefslich der in diese Gebiete fallenden Enklaven (also auch der ehemals hennebergischen Territorien Schmalkalden und Schleusingen).

Das übrige preufsische Thüringen, vielleicht auch die im Norden der thüringer Mulde liegenden Unterherrschaften von Schwarzburg-Sondershausen und Rudolstadt, sowie die weimarischen Exklaven (Oldisleben und Allstedt) betrachten wir dagegen als praktischer in das Arbeitsgebiet der Provinz Sachsen gehörig.

F. R.

III.

Litterarische Umschau.

Berichte der Rheinischen Missionsgesellschaft. 38. Jahrgang 1881. Herausgegeben vom Missionsinspektor Dr. Fabri in Barmen.

Diese in Monatsheften von je 2 Bogen Inhalt erscheinende Zeitschrift — Jahresabonnement bei Postbestellung 1,75 M. — ist zunächst nur dazu bestimmt, über die Berufsthätigkeit der Rheinischen Missionare, sowie über die heimatlichen Verhältnisse der Rheinischen Missionsgesellschaft zu berichten; dadurch aber, dass die Sendboten derselben zum grössten Teil in Ländern thätig sind, die nur ungenügend bekannt sind, und in den Berichten aus langjähriger Erfahrung heraus wertvolle Beiträge zur Kunde fremder Völker und Länder darbieten, verdient diese Zeitschrift auch in weiteren Kreisen, besonders unter den Freunden und Forschern der Länder- und Völkerkunde die gebührende Beachtung. So findet sich z. B. in dem vorliegenden Jahrgange ein höchst interessanter Artikel von Missionar Beiderbecke über die „Vorstellungen der Herero von Gott, Schöpfung etc.“ Ferner können die eingehenden Mitteilungen aus dem Wirkungskreise der Rheinischen Mission in Nias, dem Battalande auf Sumatra und unter den Dajakken von Südostborneo nicht verfehlen, die eingehende Aufmerksamkeit der Geographen auf sich zu lenken. Bietet doch auch dieses Heft der „Mitteilungen“ in dem Artikel „Ein deutscher Segler auf dem Tobasee“ gleich einen Beweis, welchen Nutzen die Geographie und ihr verwandte Wissenschaften aus der Thätigkeit der Rheinischen Missionare ziehen können.

G. K.

Rev. P. Steiner, Eastern District of the Gold Coast. Scale of 1:287,500. Winterthur, Wurster, Randegger & Co. 1882. Preis 1,60 M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

Diese auf Anregung der Baseler Missionsgesellschaft von dem Missionar P. Steiner nach den besten Quellen, vor allem nach eigenen und der übrigen Baseler Missionare Forschungen entworfene umfangreiche (65 cm × 85 cm) Karte giebt ein Bild des östlichen Teiles der Goldküste von Winnebah im Westen bis zur Woltamündung im Osten und von der Meeresküste bis zur östlichen Hälfte von Asante. Ein Vergleich dieser Karte mit der im gleichen Jahre unter den Auspizien der Bremer Geographischen Gesellschaft von Ingenieur P. Dahle bearbeiteten Karte der Goldküste zeigt, dafs es den Baseler Missionaren gelungen ist, manchen Irrtum der früheren Karten, auch der sonst recht guten Dahseschen zu berichtigen und sich um die Topographie jenes Küstenstriches dankenswerte Verdienste zu erwerben. Selbstverständlich bleiben auch dort noch manche Lücken auszufüllen. Der in diesem Hefte der „Mitteilungen" abgedruckte Bericht Missionar Mohrs betreffs Akem-Kotoku konnte leider nicht mehr für die Karte verwertet werden. G. K.

Th. Kielland, Zululandet. Reiseerindringer. Bergen, F. Beyer 1877.

Ein norwegischer Pfarrer, der in seinen Kandidatenjahren nach dem Zululande gereist war, um seinen Bruder, den Missionar Jan Kielland, zu besuchen und den norwegischen Missionsbischof Schröder einige Jahre (1868—71) als Volontär zu unterstützen, giebt in diesem kleinen Buche seine Reiseerinnerungen zum besten, die uns ein anschauliches Bild von der Lage und Umgebung der norwegischen Stationen im Zululande, sowie von den Sitten und Gebräuchen der dortigen Eingeborenen liefern. G. K.

J. Vahl, Alaska, Folket og Missionen. Kjobenhavn, Gad 1872.
—, Lapperne og den lapske Mission. Kjobenhavn, Gad 1866.

Es sind reife Früchte langjähriger sorgfältiger Studien eines der bedeutendsten dänischen Missionsgelehrten, welche dem Leser in diesen beiden Werken dargeboten werden. In dem erstgenannten Werke giebt Propst Vahl einen topographischen Ueberblick über Alaska, fügt daran einen Abrifs der Geschichte jener vormals russischen Kolonie und wendet sich dann zur Bevölkerung des Landes, indem er zunächst die beiden Indianerstämme der Thlinkiter und Tinneer und dann die Eskimostämme der Konjager und Aleuter eingehend schildert. Den Schlufs des Buches bildet eine quellenmäfsige Geschichte der Mission der russischen und anglikanischen Kirche. Hoffentlich erlebt die gründliche Arbeit des Verfassers bald eine zweite Auflage, damit die seit 1872 neu hinzugekommene nicht unbedeutende Litteratur über jenes Land zur Verwertung gelangt.

Das andere oben angezeigte Werk Vahls behandelt in 2 Bänden die Lappen und die Missionsthätigkeit unter denselben. Der erste Band enthält eingehende Untersuchungen über den Ursprung und die ältesten Wohnstätten des Lappenvolkes: dann werden uns nach der ethnographischen Seite hin die in Norwegen, Schweden, Finnland und dem eigentlichen Rufsland lebenden Lappen geschildert, worauf wir

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

mit der Sprache und der Religion der heidnischen Lappen Bekanntschaft machen. Der zweite Band giebt eine ausführliche Geschichte der lappischen Mission in jenen vier Ländern. Man glaubt es dem Verfasser gern, dafs er ziemlich 7 Jahre an dem Werke gearbeitet hat, wenn man beim Durchlesen desselben sieht, in welch staunenerregender Vollständigkeit er die oft recht versteckten Quellen zu benutzen gewufst hat, welche die deutsche, englische, dänische, norwegische, schwedische, finnische und russische Litteratur über die Lappen aufweist. G. K.

Norsk Missions-Tidende. 36. Aargang. 1881. Redigeret af Missionsselskabets Sekretaer Cand. theol. O. Gjerlow og Sognepraest Chr. Knudsen.

Wer sich über die Verhältnisse im Zululande aus zuverlässiger Quelle zu orientieren wünscht oder wer sich mit Madagaskar näher beschäftigt, wird des Norwegischen Missionsblattes auf keinen Fall entraten können. Was ich oben von den Berichten der Rheinischen Missionsgesellschaft gesagt habe, gilt mutatis mutandis auch von dieser Zeitschrift, welche das offizielle Organ der Norwegischen Missionsgesellschaft ist und unter der vortrefflichen Redaktion des Missionsdirektors Gjerlow und des Pfarrer Knudsen steht. Gerade in unserer Zeit, wo das Zululand und Madagaskar neue Entwickelungsphasen durchzumachen haben, haben die Berichte der evangelischen Missionare ein doppeltes Interesse. Besonders hervorragend durch ihre Gründlichkeit und geistige Bedeutung sind die in dieser Zeitschrift enthaltenen Mitteilungen unseres Ehrenmitgliedes, des Missionssuperintendenten L. Dahle in Antananarivo. G. K.

IV.

Vorgänge in der Gesellschaft.

Referent Fr. Regel.

Da seit der Publikation des 2. Heftes keine Versammlung stattgefunden hat, beschränken wir uns auf die Mitteilung der Listen über den bis jetzt angebahnten Tauschverkehr[1]) und die Mitglieder. Eine separate Zusammenstellung über den gesamten Bestand der Bibliothek kann erst am Ende des nächsten Bandes gegeben werden, wenn der Umfang des Tauschverkehrs künftig sich besser beurteilen lässt.

1) An diejenigen geographischen Gesellschaften und Vereine, welche auch nach Abschluss unseres ersten Bandes ihre Publikationen nicht im Austausch einsenden, werden wir weitere Zusendungen vorläufig unterlassen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): Diverse Autoren

Artikel/Article: Litterarische Umschau 156-158